

# PRO BAHN

## Bayern

Gemeinnütziger Fahrgastverband

---

PRO BAHN e.V., Schwanthalerstr. 74, 80336 München

**PRO BAHN  
Landesverband Bayern e.V.**

Herrn  
Landrat Karl Zeitler  
Lauterer Straße 60  
96 450 Coburg

Schwanthalerstraße 74  
80336 München  
Tel.: 089 / 53 00 31  
Fax: 089 / 53 75 66

Datum: 20. März 1995  
Zeichen: wi/hp  
Thema: Schienenverkehr im Coburger Land

Sehr geehrter Herr Landrat,

mit Interesse verfolgen wir die Planungen für den Ausbau des schienengebundenen Nahverkehrs im Coburger Raum.

Mit der Konzeption des Coburger SPNV, wie sie im SNV-Gutachten dargelegt wurde, liegt aus Fahrgastsicht eine hervorragende und hoffnungsvolle Perspektive auf dem Tisch. Mit der Verwirklichung könnte der Coburger Raum zu einer Modellregion für den Schienenverkehr in Bayern werden. Bisher wird unseres Wissens nach in Bayern lediglich im „Oberland“ (Landkreise Miesbach und Bad Tölz-Wolfratshausen) ein innovatives Schienenverkehrskonzept entwickelt.

Besonders positiv empfinden wir die vorgeschlagene Einrichtung neuer Haltepunkte. Damit lassen sich erhebliche Fahrgastpotentiale neu erschließen, was zu einer spürbaren Entlastung des Straßenverkehrs führen kann. Beispielsweise hat sich die Anbindung von Schulen an den Schienenverkehr bewährt, z.B. die Einrichtung eines neuen Haltepunktes am Schulzentrum von Tuttingen. Auch auf der seit knapp einem Jahr regionalisierten und im Halbstundentakt bedienten Strecke Konstanz – Engen wurde ein neuer Haltepunkt im Stadtgebiet von Konstanz eingerichtet; weitere werden folgen. Aufgrund des großen Erfolges wird gegenwärtig auch die Reaktivierung einer Güterzugstrecke für den Personenverkehr angestrebt.

Der von den Gutachtern vorgeschlagene Einsatz neuer Triebfahrzeuge ist aus Sicht

der Fahrgäste ebenfalls zu begrüßen. Aber auch der Besteller kann davon profitieren, da die spezifischen Betriebskosten gegenüber heutigen Fahrzeugen gesenkt und Fahrzeugumläufe optimiert werden können.

Uns ist nicht bekannt, wie der konkrete „Fahrplan“ für die Umsetzung eines attraktiven Nahverkehrsangebotes aussieht. Wir möchten aber zu bedenken geben, daß die Belastung der Bürger durch den Straßenverkehr inzwischen Ausmaße angenommen hat, die nicht mehr hingenommen werden können und eine Förderung des Schienenverkehrs als Alternative unumgänglich ist. Beispiele aus Regionen, in denen substanziale Verbesserungen im Schienenverkehr umgesetzt wurden, beweisen, daß das Angebot von der Bevölkerung auch angenommen wird. Dabei darf nicht verkannt werden, daß die Schiene das Rückgrat des Verkehrs darstellen muß. Längere Busfahrten werden wegen des geringeren Komforts und der größeren Verspätungsanfälligkeit (Stau) erfahrungsgemäß von der Bevölkerung nicht in dem Maße angenommen wie entsprechende Zugverbindungen.

Wir möchten Sie deshalb bitten, sich weiterhin mit allem Nachdruck für eine substantielle Verbesserung des Schienenverkehrsangebotes einzusetzen. Nach unserer Auffassung wäre es hilfreich, wenn die Planungen schnellst möglich vorangetrieben und umgesetzt würden.

Es würde uns freuen, wenn die Befürworter eines Nahverkehrsausbaues bald erfolgreich sein würden. Wir wünschen Ihnen dazu alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Matthias Wiegner  
(Vorsitzender)